



Bericht aus Somalia

Vor sieben Jahren wurde Vre Karrer in Somalia ermordet. Ihr Lebenswerk «New Ways» in Merka an der somalischen Küste existiert weiter. Jenny Heeb, Vorstandsmitglied des SFR und Präsidentin des Merka-Fördervereins, berichtet über das vergangene Jahr.

Seit dem letzten Bericht über «New Ways» in Merka hat sich bei der Leitung unseres Hilfswerks in Merka einiges geändert. Am 18. November 2008 wurde unser Leiter, Professor Mohamed Roble, angeschossen und verlor dabei sein rechtes Auge. Er wurde sofort nach Nairobi in eine Klinik transportiert, wo sein linkes Auge gerettet werden konnte. Es ist immer schwierig auszumachen, wer die Täter sind; in diesem Fall könnte es sich um eine Abrechnung zwischen verschiedenen Clans handeln, wissen wir doch, dass alle Angehörigen des Clans von Mohamed Roble Somalia verlassen haben.

Abzug aller ausländischen Hilfskräfte

Seit einigen Monaten befindet sich Merka in den Händen der Islamistengruppe «Al Shaa-bab», die mit der neuen Regierung von Sheik Shariff Ahmed nicht einverstanden ist. Es ist nicht abzusehen, wann sich die Regierung in der Lower Shabelle-Provinz durchzusetzen vermag. Alle Hilfswerke in Merka haben ihre

ausländischen Mitarbeiter abgezogen; im Moment werden keine Ausländer geduldet.

Trotz allem geht die Arbeit bei «New Ways» im gewohnten Rahmen weiter. Wir hatten sehr viel Glück im Unglück: Die Leitung von «New Ways» hat der Sekundarlehrer Abdullahi Ali übernommen, der mit grossem Elan den vielfältigen Aufgaben nachkommt. Er wird vom Allrounder Saalim Omar Abdallah und dem Leiter der Sekundarschule, Mohamed Ahmed Mohamed, unterstützt. Das Ambulatorium, die Primar- und die Sekundarschule funktionieren nach wie vor gut. Das Geld, das wir monatlich überweisen, kommt immer gut an in Merka.

Kein Fussball, kein Theater mehr

Wir verkehren wöchentlich per Mail mit unseren Leuten in Merka. Wenn wir sie fragen, wie es ihnen geht, antworten sie meistens, es gehe ihnen gut. Traurig nahmen wir zur Kenntnis, dass zum Gedenktag für Vre Karrer kein Fussballspiel mehr erlaubt war. Anstelle des bisherigen Fussball- und Theaterspiels haben unsere Leute in Merka Müttern gegen Entgelt ermöglicht, den Abfall in Dörfern in der Umgebung von Merka zu entfernen.

Dank unseren grosszügigen Spenderinnen und Spendern können wir weiterhin «New Ways» helfen. Seit 15 Jahren besteht das Hilfswerk und seit 7 Jahren wirkt es unter somalischer Führung. Wir vom «Förderverein Neue Wege in Somalia» haben allen Grund, sehr stolz darauf zu sein. Uns bleibt die Hoffnung, der Regierung von Sheik Shariff Ahmed gelinge es, nach 19 Jahren Krieg endlich Frieden zu schaffen, um dann einmal alle Regierungsgeschäfte zu übernehmen. Und damit auch die «New Ways»-Institutionen, das heisst, dass sich der Förderverein aus der direkten Arbeit in Merka zurückziehen könnte.

Jenny Heeb



Der Friedenskalender 2007 war mit seinen 12 schönen Postkarten-Bildern und den Texten von Jenny Heeb ganz den «New Ways» in Merka/Somalia gewidmet. Er kann beim SFR-Sekretariat gegen einen Unkostenbeitrag nachbestellt werden.